

zone liegenden Fabriken Kötitz, Zweenfurth und Siebenlehn, 1950 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Als einziges Aktivum verblieb die Beteiligung an der Göppinger Kaliko, die sich 1977 der Großaktionär (Continental-Gummiwerke AG in Hannover) einverleibte. Die zugleich beschlossene Auflösung der AG wurde 1978 durch den neuen Großaktionär Adolf Merckle, Blaubeuren, rückgängig gemacht, außerdem Sitzverlegung nach Berlin. Ab 1984 Ausbau zu einer Kapitalanlagegesellschaft. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 94)



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kolb & Schüle AG

Aktie 50 DM, Nr. 54
Kirchheim-Teck, März 1969 **UNC**
Gültige Aktie! Auflage: 16.000. Gründung 1898 als „Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG“, 1918 umfirmiert. Das Kirchheimer Etablissement bestand bereits seit 1761 als Handweberei, ab 1857 dann Maschinen-Betrieb. Das Bissinger Werk entstand 1897. Außerdem Zweigbetriebe in Urach und Schlitz (Hessen). 1926 Fusion mit der Mech. Flachspinnerei Bayreuth AG, 1937/38 wurden die Göppinger Betriebe der Firma A. Gutmann & Co. GmbH übernommen. Die bis heute börsennotierte AG war lange einer der „weißen Raben“ der krisengeschüttelten Textilindustrie. Zuletzt von der Minninger-Gruppe zu einer Immobiliengesellschaft umstrukturiert. Mit Kupons ab Nr. 51. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Konserverfabrik Joh. Braun AG

Aktie Lit. A 500 RM, Nr. 142
Pfeddersheim bei Worms, Jan. 1933 **UNC/EF**
Auflage: 785. Gründung 1907 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Firma Joh. Braun, Konserven und Marmeladefabrik, ursprünglich in Düsseldorf von Johann Braun gegründet. Dessen Sohn, Josef Braun, verlegte 1873 die Fabrik nach Mombach bei Mainz, 1881 von da nach Pfeddersheim bei Worms, wo eine Malzfabrik erworben wurde. 1943 bestanden Werke in Pfeddersheim und Volkach (Main). Die Produktion in Volkach wurde von der Konserverfabrik Joh. Braun GmbH bis 1966 aufrecht erhalten. **Ohne** Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 58)

Nr. 599 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Konserverfabrik Seehausen-Altmark

Aktie 100 RM, Nr. 844
Seehausen-Altmark, März 1941 **UNC/EF**
Auflage: 1.000. Gründung 1924 durch Übernahme der Konserverfabrik Seehausen i. Altmark. eGmbH.

Nach 1948 Betrieb im VEB OGEMA, Obst- und Gemüseverarbeitung Magdeburg, ab 1975 VEG OGEMA Stendal. 1990 stillgelegt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 94)



Nr. 599



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kontor-Haus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 64
Berlin, Juli 1909 **EF+**
Gründeraktie, Auflage: 500. Gründung 1909. Immobiliengesellschaft, besaß Kontorhäuser in Berlin: Schicklerstr. 5,6,7, und Neue Friedrichstr. 2. Ein Grundstück in der Charlottenstr. wurde 1918 verkauft. Großaktionär (1943): Norddeutsche Lederwerke AG, Berlin (90%). 1950 Berliner Wertpapiervereinigung, ab 1952 GmbH. Lochentwertet. Doppelblatt. **Sehr guter Erhaltungszustand!** (Einlieferer-Nr.: 6)



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Korf-Stahl AG

Aktie 100 DM, Nr. 273305
Baden-Baden, Mai 1972 **UNC-**
Auflage: 100.000. Gegründet 1911 in Neustadt (Weinstraße) als "Internationale Baumaschinenfabrik AG" (mit späterem Zusatz IBAG). Hergestellt wurden Steinbrecher, Betonmischer, Sand- und Kiessortieranlagen sowie Maschinen für modernen Straßenbau. Die Projektierung von Stahl- und Walzwerken mündete im Jahr 1972 (nach Übernahme der Mehrheit durch Korf erneut umbenannt in Korf-Stahl AG) in der kompletten Übernahme der Badische Stahlwerke AG in Kehl am Rhein und einer 51%-Beteiligung an der Hamburger Stahlwerke GmbH. Genau wie die kleinen, "Brescioni" genannten oberitalienischen Stahlhölzer dieser Zeit bot der Selbmade-Mann Willy Korf mit seinen Mini-Stahlwerken mit innovativen Konzepten den übermächtigen traditionellen Montankonzernen die Stirn - was das Establishment sich nicht bieten ließ: Die Korf-Stahl AG als Holding ging 1983 in Konkurs, die Korfschen Mini-Stahlwerke aber überlebten bis heute. Mit Kupons ab Nr. 6. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Aktie 50 DM, Nr. 18219
Rheinfelden (Baden), Juni 1967 **EF+**
Auflage: 20.000. Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetriebnahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. Beteiligungen 1926 am Rheinwasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und 1928 beim Schluchseewerk im Schwarzwald. 1942 Übernahme der Elektrizitätswerk Zell AG. Weitere Beteiligungen 1965 beim Kernkraftwerk Obrigheim, 1969 an der Rheinkraftwerk Säckingen AG und 1973 beim Kernkraftwerk Leibstadt (Schweiz). Mehrheitsaktionär der bis heute in Berlin, Frankfurt, Zürich und Basel börsennotierten AG ist die Elektro-Watt AG, Zürich. Üblicher G & D-Druck. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Kraftversorgung Rhein-Wied AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 526
Neuwied, 22.10.1924 **EF+**
Gründeraktie, Auflage: 1.000. Gründung 1924 durch den Kreis Neuwied und die AG für Energiewirtschaft (vormals Eisenbahn-Baugesellschaft Becker & Co.). Neben der Energie- und Wasserversorgung des Kreises Neuwied und dreier Gemeinden im Kreis Mayen-Koblenz früher auch Betrieb der 19,7 km langen Straßenbahn Oberbieber-Neuwied-Engers-Gladbach (1949/51 auf O-Bus-Betrieb umgestellt) sowie von Omnibuslinien. Zuletzt wurden auch 595 km Breitbandkabelleitungen betrieben. Aktionäre waren die Lahmeyer AG (RWE-Konzern) mit 70 % und der Kreis Neuwied. Mitte 2001 mit der Main-Kraftwerke AG (Frankfurt/Main), der Kraftwerk Altwürttemberg

AG (Ludwigsburg) und der AFE Ges. für Energie-wirtschaft mbH (Bad Homburg) zur Süwag Ernergie AG (Sitz Frankfurt/Main) verschmolzen. **Ohne** Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kraftwerk Thüringen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3902 Gispersleben, Okt. 1929 **EF**
Auflage: 6.000. Gründung 1901 als Privatunternehmen durch den aus Leipzig zugezogenen Ingenieur Max Lange. Umwandlung 1907 in eine GmbH und 1909 in die „Elektrizitätswerk Gispersleben AG“. 1915 Fusion mit der „Elektrizitätswerk Oberweimar Ueberlandzentrale GmbH“, dabei Umfirmierung wie oben. Neben dem Kohlekraftwerk (das 1918 einen eigenen Gleisanschluss an die Eisenbahn Erfurt-Nordhausen erhielt) besaß die Ges. auch eine kleine Wasserkraftanlage. Über 1200 km Hochspannungsleitungen wurden die Überlandzentrale Saaleetal GmbH in Saalfeld, die Städte Ilmenau, Arnstadt, Weimar und Sömmerda und über 300 kleinere Gemeinden mit Strom beliefert. Börsennotiz Berlin und München; Großaktionär war bis in die 30er Jahre die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg (Siemens-Konzern), später die Thüringenwerk AG in Weimar (33,7 %), die Elekraft AG in Berlin (26,7 %) und die Thür. Elektrizitäts- und Gas-Werke AG in Apolda (27,5 %). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 62)



Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kramsta-Methner u. Frahne AG

Aktie 100 RM, Nr. 3768 Landeshut i. Schles., Juli 1935 **EF+**
Auflage: 2.000. Das Unternehmen ist hervorgegangen aus der 1797 gegründeten Kramsta-Gesellschaft (AG seit 1871) und aus der 1852 gegründeten Textilwerke Methner & Frahne (AG seit 1907). 1931 erfolgte der Zusammenschluß beider Firmen zur Ostdeutsche Textilindustrie AG. Diese trat 1933 in Liquidation und gründete zur Fortführung des Unternehmens die Kramsta-Methner & Frahne GmbH, die 1935 erneut in die AG umgewandelt wurde. Werke in Merzdorf/Riesengeb. (Flachfabrik und Grünflachspinnerei), Waldenburg (Leinenspinnerei), Landeshut (Leinen, Halbleinen- und Schwerweberei) und Bolkenhain (Roh- und Gebildweberei). Börsennotiz Berlin und Breslau. 1948 Sitzverlegung nach Bielefeld, 1963 Auflösung der Gesellschaft. G & D-Druck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 119)

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Krefelder Teppichfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1995 Krefeld, 31.3.1928 **EF**
Auflage: 1.500. Gründung 1898. Name bis 1901: Krefelder Teppichfabrik AG vorm. Joh. Kneusels & Co. Herstellung und Vertrieb von Teppichen, Möbel- und Dekorationsstoffen. Ab 1960 nicht mehr in den Handbüchern verzeichnet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 111)



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Krefelder Teppichfabrik AG

Aktie 20 DM, Nr. 148 Krefeld, 30.6.1958 **UNC/EF**
Kleinformat. (Einlieferer-Nr.: 111)



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 20,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kreis Teltow

Schuldv. 200 RM, Nr. 346 Berlin, 24.5.1927 **Mit Auslosungsschein.**
Gehörte zur Provinz Brandenburg, Regierungsbezirk Potsdam. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)

Nr. 609 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kreis-Hypothekenbank Lörrach

Aktie 100 RM, Nr. 14392 Lörrach, Baden, 1.8.1926 **EF/VF**
Auflage: 5.680. Gründung 1868 durch den Kreis-ausschuss des Kreises Lörrach. Die Bank war kein

Pfandbrief-Institut. 1936 Übernahme eines Reisebüros in Lörrach. Beteiligung an der AG für Hypothekenverkehr, Basel. 1953 einer der ersten Bankzusammenbrüche der jungen Bundesrepublik. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 609



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Kühn, Vierhaus & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3713 Rheydt, 12.2.1923 **EF**
GAuflage: 2.700. egründet 1884 als oHG, 1915 in eine AG umgewandelt. Betrieb einer Spinnerei und Zwirnerei, Herstellung und Vertrieb von Garnen. Großaktionäre (1943): Familie Vierhaus. 1983 Einstellung der Produktion, 1985 Konkursantrag. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 108)



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Lahmeyer AG

Aktie 50 DM, Nr. 571629 Frankfurt a.M., Dez. 1976 **UNC**
Gründung 1890 als „W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft“. Ab 1891 Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co. und 1969 Umbenennung in

Lahmeyer AG. Bau und Betrieb elektrischer Anlagen, Herstellung sämtlicher Maschinen und Apparate auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Noch heute eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern, 1997 fusioniert mit der ebenfalls als Zwischenholding zum RWE gehörenden Rheinelektra AG in Mannheim (bei der u.a. die RWE-Beteiligung an der Heidelberger Druckmaschinen AG lag). Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Land Mecklenburg-Vorpommern

4 % Schuldv. 100 RM, Blankette

Schwerin, 10.4.1946 EF+
Die Anleihe von 40 Mio. RM wurde 1951-56 durch Auslosung der 5 gleichen Serien zurückbezahlt. Die früheren Großherzogtümer und (nach der Novemberrevolution 1918) Freistaaten Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz werden nach Hitlers Amtsübernahme zum Land Mecklenburg vereint. Nach der Ziehung der Oder-Neisse-Linie durch die Alliierten auf der Potsdamer Konferenz im August 1945 wird Mecklenburg mit dem westlichen Teil Vorpommerns und dem Amt Neuhaus zum Land Mecklenburg-Vorpommern vereinigt. Drei Jahre nach Gründung der DDR erfolgt 1952 die Neugliederung in die Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Nach der Wende entsteht 1990 das Land Mecklenburg-Vorpommern ein zweites Mal. Mit kpl. anh. Kupons. Äußerst selten. (Einlieferer-Nr.: 62)

Errichtet als Körperschaft des öffentlichen Rechts durch Verordnung vom 27.3.1939. Gewährträger waren der Sparkassen- und Giroverband für das Sudetenland und der Reichsgau Sudetenland. Zweiganstalt in Troppau. Sehr großes Sudetenland-Wappen im Unterdruck. Dieser **höchste Nennwert** der Kommunalanleihe ist sehr selten. (Einlieferer-Nr.: 92)



Nr. 614



Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Landeshauptstadt München (City of Munich)

6 % Bond 100 £, Nr. 13006
1.12.1928

Schöner, großformatiger Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Münchner Kindl. Knickfalte. (Einlieferer-Nr.: 110)

Nr. 616 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1613
Landshut, Bayern, 30.9.1920 EF+
Auflage: 1.900. Gründung 1912. 1918 übernahm die Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn die Aktienmehrheit, zugleich umbenannt in „Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG“ und 1925 in „Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik AG“. Hergestellt wurden Back-, Teig- und Zuckerwaren aller Art sowie Schokolade unter der Marke „Zugspitze“. Letzter Großaktionär war der Zwiebackfabrikant Carl Brandt. 1951 umgewandelt in die „C.&F. Brandt Schokoladenfabrik „Zugspitze“ GmbH“. Heute ist das Landshuter Werk eine wichtige Produktionsstätte der Brandt Zwieback Schokoladen GmbH + Co. KG, Hagen. Großes Hochformat, feine Zierumrandung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 51)



Nr. 616



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5693
Leipzig, 6.5.1922 EF+
Auflage: 1.500. Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. Großformatig, dekorative Ornament-Umrahmung. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 50 DM, Nr. 2003
Leipzig, April 1988 UNC-
Mit Kupon und Talon. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 386
Halle a.S., Aug. 1938 EF
Auflage: 150. Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 106)

Nr. 614 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Landesbank und Girozentrale für das Sudetenland

4 % Schuldv. 5.000 RM, Nr. 37
Reichenberg, 16.3.1941 EF+

Kataloggebühr 10,00 EUR



Nr. 619

Nr. 619 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Lebrecht Müllers Erben AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2
Litzmannstadt, März 1942 UNC/EF
Auflage: 2.400. Gründung 1870, lt. Hauptversammlung vom 23.12.1941 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt und neu gefaßt. Herstellung und Vertrieb sowie die Ausrüstung von Textilerzeugnissen aller Art. Haupterzeugnisse: Baumwolle, und kunstseidene Gewebe. Ohne Lochentwertung. Niedrige Nr. 2! (Einlieferer-Nr.: 30)

verkehr Hamburg und Bremen. 1957 Zusammenarbeit mit der Emdener Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Ende der Fangfahrten und Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liquidation. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 90)



Nr. 622

Nr. 622 Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR

Leffers AG

Aktie 50 DM, Nr. 1827
Bielefeld, Juni 1977 UNC
Gründung der AG 1970 durch Umwandlung der Gebr. Leffers OHG, Bielefeld. 1980: Sortimentbereinigung um Teppichwaren und Bodenbeläge. Textilkaufhäuser in Bielefeld, Bonn, Koblenz, Lübbecke und Lüdenscheid. Noch heute bekannte Textilkaufhäuser in Bielefeld, mit der Sinn AG verschmolzen, gehört zum Quelle- Versand-Konzern. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 625

Nr. 625 Schätzpreis: 130,00 EUR
Startpreis: 65,00 EUR

Leipziger Baumwollweberei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 619
Wolfenbürgel, 12.11.1920 EF
Auflage: 500. Gründung 1886. Die Rohweberei ist hervorgegangen aus der Ende des 18. Jh. von Gebr. Krause geschaffenen und von C.M. Riedig erweiterten Betriebsanlage. Der Betrieb wurde 1929 stillgelegt, jedoch Anfang 1931 wieder aufgenommen. 1947 in Baumwollweberei Wolfenbürgel umbenannt. 1953 verstaatlicht. 1964 VEB Malitex Hohenstein-Ernstthal, 1990 Malitex GmbH, 1991 Schließung des Werkes Wolfenbürgel. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 620

Nr. 620 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Lech-Elektrizitätswerke AG

4 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 10252
Augsburg, Nov. 1942 EF/VF
Auflage: 2.000. Gründung 1903 durch die Elektrizitäts-AG W. Lahmeyer & Co. zur Nutzung der Wasserkraftwerke Lech unterhalb Augsburgs bis zur Donau (Wasserkraftwerke Gersthofen, Langweid und Meitingen). Stromlieferungsverträge mit dem Bayerischen Staat und der Stadt Augsburg. Noch heute börsennotierter Energieversorger (gehört zum RWE-Konzern). Ohne Lochentwertung. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 623

Nr. 623 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Lehnkering AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1454
Duisburg, Dez. 1941 EF+
Auflage: 3.000. Gründung 1872 als Lehnkering & Cie. in Duisburg, AG seit 1907 nach Übernahme der Firma Lehnkering, Otten & Cie. zu Hagen. Betrieb von Reederei-, Lagerei- und Speditionsgeschäften. 1998 aufgegangen in VTG-Lehnkering AG, die ihren Firmensitz in Duisburg und Hamburg hat (Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd). 2004 Ausgliederung der Lehnkering GmbH, Duisburg, tätig in Bereichen Binnenschifffahrt, Road Cargo, Tank- Gefahrgutlager, Chemieservice. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 37)



Nr. 626

Nr. 626 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3897
Leipzig, 1.8.1933 EF-
Auflage: 7.000. Gründung 1862, seit 1887 AG. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germania-Brauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenhain (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. Die AG wurde erst jüngst reaktiviert, wobei auch die Familie Oetker engagierte. G & D-Druck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 83)



Nr. 621

Nr. 621 Schätzpreis: 110,00 EUR
Startpreis: 55,00 EUR

Leerer Heringsfischerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6171
Leer i. Ostfr., Juni 1942 UNC/EF
Auflage: 400. Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampfloggern. Börsennotiz: Frei-



Nr. 624

Nr. 624 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Leifheit AG

Aktie 50 DM, Nr. 6688
Nassau, Sept. 1984 UNC
Gründung 1959 als Leifheit KG, 1972 Übertragung auf die Leifheit International Günter Leifheit GmbH, 1982 Umfirmierung in Leifheit International

Nr. 627 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Leipziger Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 941
Kulkwitz, 10.5.1905 VF+
Auflage: 200. Gegründet 1864 als Gewerkschaft Grube Mansfeld, seit 1891 AG. Braunkohlen-Tiefbau mit zwei Förderschächten in den Fluren Gär-

nitz, Kulkwitz, Quesitz, Markranstädt und Lausen (Kgr. Sachsen) und Thronitz, Schkeitbar und Schkölen (Kgr. Preußen). Der größte Teil der Kohle wurde in dem unmittelbar neben der Grube in Kulkwitz errichteten Landkraftwerk Leipzig verfeuert. Firmensitz bis 1899 in Albersdorf, danach in Kulkwitz bei Leipzig. 1937 Übergang des Gesellschaftsvermögens auf den alleinigen Aktionär, die Landkraftwerke Leipzig AG, 1938 erloschen. Lochentwertet. Mittelknickfalte eingearbeitet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 627



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Effekten- und Kredit-Bank
Aktie 5.000 Mark, Nr. 84242
Leipzig, 24.8.1923 VF+
Auflage: 135.800. Gegründet 1918. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Kreditgewährung, einschl. Realkredite mit Hypothekenschutz. 1927 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG
Aktie 100 RM, Nr. 5976
Leipzig, 22.4.1925 EF+
Auflage: 2.500. Gründung 1867 als KG, seit 1877 e.G., seit 1891 AG (Firma bis 1919: Leipziger Central-Viehmarkts-Bank AG). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 87)

Nr. 630 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 3
Leipzig, 25.3.1913 EF/VF
Gründeraktie, Auflage: 1.200. Zur Errichtung eines Luftschiffhafens mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal

in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs „Sachsen“ statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung an den Freistaat Sachsen weiter. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Hochdekorativ, große Abb. des Luftschiffes „Sachsen“ im Unterdruck. Leichte vertikale Knickfalte mittig, Ecken ganz leicht fingerfleckig, insgesamt sehr schöner Erhaltungszustand. Ohne Lochentwertung! (Einlieferer-Nr.: 55)



Nr. 630



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co.
Aktie 100 RM, Nr. 606
Leipzig, 14.1.1933 EF
Auflage: 1.500. Gründung 1900. Herstellung von Spitzen und anderen Textilerzeugnissen, Werke in Plagwitz und Lindenau. Börsennotiz Leipzig. In der DDR bis 1970 VEB Leipziger Spitzenfabrik, dann Bildung eines Großbetriebes VEB Plauener Spitze aus den Werken Leipzig, Grimma, Dresden, Auerbach und Plauen. Die Altgesellschaft wurde 1991 nach Hamburg verlegt, 1993 Nachtragsabwicklung, 1998 Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co. AG i.A., Leipzig. Sehr seltene Variante mit dem ovalen BARoV-Kraftlos-Stempel. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leipziger Trikotagenfabrik AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 119
Leipzig, 31.8.1928 EF+
Auflage: 300. Gegründet 1898. Trikotagenfabrik mit vierstöckigem Fabrikgebäude in Leipzig W 33, Lützner Str. 102/4. In Leipzig börsennotiert. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 91)



Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Leisniger Bank AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 187
Leisnig, Juni 1942 UNC/EF
Auflage: 300. Gründung 1859 als genossenschaftlicher Vorschußverein, AG seit 1886, zunächst als „Vereinsbank zu Leisnig“ firmierend. Eigene Bankgebäude in Leisnig und Geringswalde. Überkreuzbeteiligung mit der Leisniger Mühlen AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leisniger Mühlen AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 554
Leisnig, 28.6.1921 EF
Auflage: 200. Gründung 1872. Betrieb der an der Mulde gelegenen Obermühle und Ausnutzung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Wasserkraft, ferner Beteiligung an der Leisniger Bank und der Berliner Mittelmühlen-GmbH. Zu DDR-Zeiten wurde die Mühle dann als Futtermittelwerk genutzt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 93)



Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG
Aktie 100 RM, Nr. 4407
Nürnberg, Juni 1932 EF
Auflage: 3.000. Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten „leonischen Industrie“ (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Platte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte Leonische Fabriken in Nürnberg zur „Leonische Werke Roth-Nürnberg AG“ zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzing, Lilienthal,

Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weissenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 115)



Nr. 636

Nr. 636 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 5559
Nürnberg, Juli 1952 EF
Auflage: 5.000. Mit Firmensignet "Roth Nürnberg" in Wappenform. Prägesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 115)

mann-Busch-Werke AG (siehe das Los davor). Herstellung und Vertrieb von Fahrzeugen und Maschinen. Erzeugnisse: Güter- und Spezialwagen, Personen- und Straßenbahnwagen, Triebwagen, Schlaf-, Speise und Salonwagen, Omnibusaufbauten. 1936 Beteiligung an der Gründung der Schlesische Flugzeug-Reparaturwerk GmbH durch Einbringung des Werkes Pöpelwitz (1938 abgestoßen). 1948 verlagert nach Düsseldorf, ab 1955 GmbH, 1992 Linke-Hofmann-Werk GmbH, Düsseldorf. In dem Breslauer Werk nahm man nach dem 2. WK den Lokomotivbau wieder auf: die polnische Firma Fabryka Wagonów PAFAWAG lieferte fortan Fahrzeuge für die PKP. Dieses Werk in Wroclaw wurde 1997 von Adtranz, Berlin (2000/01 Bombardier), übernommen, gefertigt wurden hier jetzt u.a. die Lokomotivkästen für die Deutsche Bundesbahn. Die inzwischen zum Salzgitter-Konzern gehörende Linke-Hofmann-Busch GmbH baute nach 1945 auch wieder vereinzelt Lokomotiven im Werk Salzgitter. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 102)



Nr. 639

Nr. 639 Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

LIPSIA Chemische Fabrik Mügeln AG

Aktie 100 RM, Nr. 634
Leipzig, 14.4.1927 EF
Auflage: 2.240. Gründung 1898 zur Ausbeutung der in der Mügelschen Gegend vorhandenen Kalklager zur Herstellung chemischer Produkte. In der DDR als VEB Chemische Fabrik Lipsia weitergeführt. Die AG selbst wurde nach dem Krieg nicht verlagert. G & D-Druck. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 104)



Nr. 640

Nr. 640 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Losenhausenwerk Düsseldorf Maschinenbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2273
Düsseldorf, Nov. 1941 EF
Auflage: 1.080. Gegründet 1897 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Firma J. Losenhausen, Düsseldorf als Düsseldorf Maschinenbau-AG vorm. J. Losenhausen, 1926 umbenannt wie oben. Herstellung von Werkstoff- und Baustoff-Prüfmaschinen, Waggon-, Auto- und Fuhrwerkswagen, Spezialwagen. Die Abt. Kranbau wurde 1934 an die Schenck & Liebe-Harkort AG in Düsseldorf übertragen. Das Unternehmen Losenhausen erfand im Jahr 1934 die erste Bodenverdichtungsmaschine ("Vibromax"). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 53)

Nr. 641 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Lousenwerk Thonindustrie-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5386
Voigtstedt, Nov. 1941 EF

Auflage: 858. Gründung 1900. Herstellung von Ton- und Ziegelwaren, Handel mit Baumaterialien. Die Aktien befanden sich im Besitz der Gründerfamilien. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 36)



Nr. 641



Nr. 642

Nr. 642 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Lozalit AG Fabrik Keramisch-Technischer Artikel

Aktie 1.000 RM, Nr. 113
Essen, Nov. 1929 EF
Auflage: 500. Gründung 1928, Firmensitz 1929 bis 1932 in Essen, danach in Höhr-Grenzhausen. Firma ab 1936: Lozalit AG. Firmenzweck: Gewerbmäßige Ausnutzung von chemischen und technischen Verfahren aller Art sowie Herstellung und Handel mit entsprechenden Erzeugnissen. Großaktionär (1943): Sassoon Banking Corp. London (ca. 49 %). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)



Nr. 643

Nr. 643 Schätzpreis: 130,00 EUR
Startpreis: 65,00 EUR

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4840
Lübeck, 1.10.1918 EF
Interimsschein, Auflage: 3.500. Gründung 1873. Die Gesellschaft stellte Fluß-, See- und Trockenbagger, Kohlenbagger, Taucherglocken, Dampf- und Schiffsmaschinen her. Börsennotiz Hamburg und Berlin. Ab 1911 enge Interessengemeinschaft mit der Orenstein & Koppel AG in Berlin, 1948 Fusion. Heute eine der (nicht ganz sorgenfreien) Maschinen- und Anlagenbau-Töchter des Krupp-Hoesch-Konzerns. Kapitalerhöhung übernommen von O&K. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)



Nr. 637

Nr. 637 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Linke-Hofmann-Lauchhammer AG

Genußschein Lit. D 30 RM, Nr. 5254
Berlin, Juni 1926 EF+
Gründung 1871 als „Breslauer AG für Eisenbahn-Wagenbau“. Nach Übernahme bedeutender Wettbewerber 1924 Sitzverlegung nach Berlin und mehrfache Umbenennungen, zuletzt 1928 in „Linke-Hofmann-Busch-Werke AG“. Werke in Breslau, Köln, Warmbrunn, Bautzen, Weimar, Hamburg und Werdau. Jahresproduktion 2.000 Personenwagen, 16.000 Güterwagen und 300 schwere Lokomotiven. Die Werke in Schlesien und der Lausitz wurden nach 1945 enteignet, deshalb Sitzverlegung nach Salzgitter. Lange Zeit war LHB dann eine Tochter der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG und auf den Bau von Nahverkehrszügen und Straßenbahnen spezialisiert. 2000 nach Übernahme durch den französischen Alstom-Konzern entsprechend umbenannt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 119)

Nr. 638 Schätzpreis: 130,00 EUR
Startpreis: 65,00 EUR

Linke-Hofmann-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2931
Breslau, April 1936 EF
Auflage: 1.100. Gründung 1934 nach Übernahme der Werke Breslau und Warmbrunn der Linke-Hof-



Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR
Lugauer Bergbau-Gesellschaft Rhenania
 Aktie 100 Thaler, Nr. 133
 Glauchau, 10.8.1872

VF+
 Gründung 1872 im Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier zur Förderung von Steinkohle im Viktoria-Schacht bis zu einer Teufe von 297 m. 1880 wurde das Bergwerk in die Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft überführt. 1902 Verkauf des gesamten Bergwerkseigentums an den Lugauer Steinkohlenbauverein (gegr. 1869), der mit dem "Vertrauensschacht" und dem "Hoffnungsschacht" schon zwei Förderschächte hatte. Nach 1945 ging das Bergwerk schließlich im VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz auf. Erst in den 60er Jahren endete der Steinkohlenbergbau im Lugau-Oelsnitzer und Zwickauer Revier endgültig. Schöne Umrahmung in der Art einer geklöppelten Spitzendecke, Faksimile-Unterschrift des damaligen Glauchauer Bürgermeisters als AR-Vorsitzender. Mit kpl. anh. Kuponbogen. **Äußerst selten!** (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR
LVV Vermögensverwaltung Landau AG
 Namensaktie 50 DM, Nr. 79
 Landau, Juli 1991
 UNC
 Gegründet 1989 zwecks Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und Wertpapieren, Beratung bei Kapitalanlagen etc. Hübsche Gestaltung mit antiker Fassade. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

MABAG Maschinen- und Apparatebau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 312
 Nordhausen, Sept. 1940 EF+
 Auflage: 1.000. Gründung 1923. Fabrikation von Tank-, Ölförderanlagen, Tankwagenaufbauten, Behälter und Apparate für die chemische Industrie, stufenlose Getriebe. Großaktionär: Thyssen-Bornemisza. Pachtung der Maschinenfabriken der Gebhardt & König Deutsche Schachtbau AG, 1940 Erwerb der Grundstücke und Gebäude der früheren Deutsche Schachtbau AG. Nach dem 2. Weltkrieg Weiterführung als Nordhäuser Gemeinschaftswerk Maschinen- und Apparatebau GmbH. Spezialisierung auf Tankanlagen für Öl, Gasöl, Benzin. Die Mutter VEB Schachtbau Nordhausen wird 1990 von der Treuhandanstalt Berlin übernommen. 1992 Privatisierung durch Bauer Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Märkische Ziegelindustrie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 782
 Berlin, 3.10.1930 EF
 Auflage: 1.000. Gegründet 1930 zum Betrieb von Ziegeleien in der Mark Brandenburg. Übernommen wurde die Ziegelei Schultze & Hübner GmbH sowie von der Brandenburgischen Bauindustrie AG deren Ziegelei in Päwesin bei Brandenburg a.H. Haupterzeugnisse: Hintermauerungssteine, Hohlsteine. 1947 verlagert nach Berlin (West) und Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)

Nr. 648 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Märkisches Elektrizitätswerk AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 12924
 Berlin, Mai 1934 UNC
 Auflage: 1.500. Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brach-

te der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 648



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

MAFAG Maschinen-Fabrik-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 256950
 Parchim i. Meckl., 28.8.1923 EF
 Gründung im März 1922 als Einfamilienhaus "Riesenburg" AG. Fabrikation von landw. Maschinen, elektr. Apparaten und Motoren, Industriemaschinen, ferner Reparatur von Automobilen und Kraftmotoren. Kpl. Kuponbogen anhängend. (Einlieferer-Nr.: 114)

Nr. 650 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-Bank

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 737
 Magdeburg, 1.2.1926 EF+
 Gegründet 1871. Seit 1928 AG. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Die Ges. befand sich nach Aufhebung des Konkursverfahrens 1933 in Liquidation. 1937 wurde erneut ein Konkursverfahren eröffnet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)

Nutzen Sie das neue 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge:
 für nur 49,00 EUR bekommen Sie drei Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!



Nr. 651 **Schätzpreis: 4.000,00 EUR**
Startpreis: 2.000,00 EUR
Magdeburger Bergwerks-AG
 Aktie Litt. B 100 Thaler, Nr. 1204
 Magdeburg, 1.8.1872

VF
 Wenngleich der Firmenname die Vermutung nicht sofort nahelegt, handelt es sich doch bei dieser 1856 gegründeten Gesellschaft nicht nur um eine der bedeutendsten, sondern auch ältesten Aktiengesellschaften des Ruhrbergbaus. Sie entstand (zeitgleich übrigens mit der Harpener Bergbau-AG) in der sogenannten ersten Gründerperiode (1854-57), in der sich erstmals in größerem Umfang auswärtiges Kapital im Ruhrbergbau interessierte und in der Männer wie William Thomas Mulvany und Friedrich Grillo ihr Wirken begannen. Bei ihrer Gründung übernahm die Magdeburger Bergwerks-AG für 119.775 Reichsthaler das konsolidierte Bergwerk Königgrube bei Gelsenkirchen. Von dem siebenköpfigen Verwaltungsrat, später Aufsichtsrat mussten laut Satzung vier Mitglieder in Magdeburg ansässig sein. Die nur drei "freien" AR-Sitze bezogen später Friedrich Grillo und August Waldthausen. 1860 kam das Bergwerk in Förderung, um die Jahrhundertwende kamen bereits mehr als 500.000 t Kohle jährlich aus der Zeche. Schon lange Zeit betrieben die Krupp-Zechen Hannover-Hannibal den Ankauf der markscheidenden Zeche Königgrube. 1924 aber machte die Deutsche Erdöl-AG den Aktionären der Magdeburger Bergwerks-AG ein Umtauschangebot im Verhältnis 1:1,5 und erlangte dadurch die Aktienmehrheit. 1935 wurde Magdeburg auf den Großaktionär DEA verschmolzen. 1954 verkaufte die DEA das Steinkohlenbergwerk Königgrube dann doch noch an die ehemals Krupp'sche Steinkohlenbergwerk Hannover-Hannibal AG, die die Zechen unter Tage sofort zu einer Wirtschaftseinheit verbanden. Noch mit französischem Steuer-

Nr. 651
 stempel von 1921, aber nach der Inflationszeit ganz offenbar beim Umtausch in RM-Aktien einfach vergessen! Sehr schöner Druck mit floraler Umrandung. Von der Litt. B ist seit Jahren nur dieses eine Stück bekannt. (Einlieferer-Nr.: 25)



Nr. 652 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR
Magdeburger Feuerversicherungs-AG
 Namensaktie 50 DM, Nr. 837600
 Hannover, Sept. 1984
 UNC-
 Die traditionsreiche, schon 1844 gegründete Versicherung ist die Keimzelle der später sehr bedeutenden sog. "Magdeburger Versicherungsgruppe". Sie gründete ferner 1854 die Magdeburger Hagelversicherung, 1862 die Magdeburger Rückversicherung und 1923 die Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherung. Sitzverlegungen 1946 nach Salzgitter, 1948 nach Fulda und 1959 nach Hannover, wo alle Gesellschaften der Magdeburger Versicherungsgruppe eine neue Heimat fanden. Großaktionär war dann die Schweizer Rück. 1982 mit der UNION und RHEIN Versicherungs-AG verschmolzen. Mit Firmensignet. Prägestempel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 120)

Nr. 652



Nr. 653 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 200 RM, Nr. 10238
 Magdeburg, 24.2.1925
 EF
 Auflage: 10.000. Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionsitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 103)

Nr. 653



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Ges.

Aktie Ser. B 1.000 Mark, Nr. 4666
Magdeburg, 1.1.1900 **EF-**
Auflage: 1.200. Gründung 1876 als Pferdebahn, seit 1886 Dampfbetrieb, ab 1899 elektrischer Betrieb. Streckenlänge zeitweise über 100 km. In den 20-er Jahren besaß die Fa. 172 Motorwagen und 152 Anhängewagen. 1936 besaß die Ges. bereits 15 Omnibusse. 1951 als VEB Magdeburger Verkehrsbetriebe weitergeführt, 1991 in eine AG umgewandelt, 1999 in die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH überführt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Ges.

Aktie Ser. A 500 RM, Nr. 1034
Magdeburg, 23.5.1928 **EF+**
Auflage: 1.200. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

MagnaMedia Verlag AG

Sammel-Aktie 10 x 5 DM, Nr. 1303
Haar b. München, Aug. 1995 **UNC**
Gründung 1976 als Markt & Technik Verlag GmbH, AG seit 1984. 1994 Umfirmierung wie oben, 1998 Sitzverlegung nach Poing. 1999 gab der WEKA-Fachverlag seine Mehrheitsbeteiligung an Investoren ab, in diesem Zuge erneute Umfirmierung in Albis Leasing AG und Sitzverlegung nach Hamburg. Als Spezialfinanzdienstleister nunmehr mit dem Leasing mobiler Wirtschaftsgüter und der Emission von geschlossenen Fonds beschäftigt. Prägiesiegel lochentwertet. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 52)



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2521
Erfurt, 31.8.1922 **EF**
Auflage: 500. Gründung 1898 als Malzfabrik Etgersleben AG. 1914 Übernahme der Malzfabrik Blanke & Schmidt in Magdeburg-Buckau. Seit 1916 auch Gemüsetrocknung. 1917/18 Übernahme der Malzfabriken J. Eisenberg in Erfurt und Umfirmierung in Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG. 1941 erneute Umfirmierung in Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etgersleben AG. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

MAN AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 380162
München, Juni 1986 **UNC-**
Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenbau Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrt-technik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Einer der 30 DAX-Werte. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 116)

Nr. 659 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Mannesmannröhren-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 54892
Düsseldorf, Dez. 1912 **EF**
Auflage: 16.000. Kapitalerhöhung für den Ankauf des Steinkohlenbergwerks Königin Elisabeth in Essen-Frillendorf. Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Hochformat, sehr schöner G&D-Druck mit großer symbolhafter Vignette der Metallverarbeitung. **In dieser guten Erhaltung** sonst nicht zu bekommen (alle mir bekannten Stücke sind mir Feuchtigkeitsspuren). Unten rechts mit aufgestempeltem **Davidstern**, wohl zwecks Kennzeichnung von jüdischem Besitz durch die Nazis. Ohne Lochentwertung. (Einlieferer-Nr.: 110)



Nr. 659

Nr. 660 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Genußrechtsurkunde 50 RM, Blankette
Eisleben, April 1926 **EF**
Die 1921 gegründete AG ging durch Umwandlung aus der "Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft" hervor. Die ersten Anfänge des Mansfelder Bergbau reichen bis 1199 zurück. Ursprünglich Besitz der Grafen von Mansfeld, gelangte der Bergbau nach dem 30-jährigen Krieg in die Hände verschiedener Gewerkschaften, die sich 1851 zu einem Unternehmen zusammenschlossen. Neben den 1933 ausgegliederten Berg- und Hüttenwerken wurden betrieben: Die Kupfer- und Messingwerke Hettstedt, die Hallesche Pfänerschaft (Salzsiedererei) und die Saline Halle, Braunkohlenbergwerke bei Senftenberg und Merseburg, die Steinkohlenzeche Mansfeld in Bochum-Langendreer, die Steinkohlenzeche der Gewerkschaft Sachsen in Heessen bei Hamm sowie die Glashütten Senftenberg und Groß-



Nr. 661

Räschen. Großaktionäre waren zuletzt die Fa. Otto Wolff und die Stadt Leipzig. 1948 verlagert nach Hannover, 1967 in eine GmbH umgewandelt. Sitz der Verwaltung in Bad Salzdetfurth. Die Betriebsstätten in der DDR waren noch bis zur Wende ein Riesen-Kombinat mit mehreren zehntausend Beschäftigten. Lochentwertet. Kpl. Kuponbogen anhängend. (Einlieferer-Nr.: 65)

Nr. 661 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb
7 % Gold Bond 1.000 \$, Specimen
Eisleben, 1.5.1926 VF
Teil einer in den USA und Holland aufgelegten Optionsanleihe von 3 Mio. \$. Grün/schwarzer Stahlstich mit Werksansichten und Allegorien in der Vignette. Neben den Kupons außerdem anhängend ein Optionsschein für den Bezug von 15 Mansfeld-Aktien à nom. 50 RM. Zwei Knickfalten (papierbedingt brüchig). **Nur 4 Stücke** wurden im ABNC-Archiv gefunden, alle bereits in Sammlerhand, jetzt aus Sammlungsauflösung wieder verfügbar. (Einlieferer-Nr.: 65)



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Marienberg Mosaikplattenfabrik AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 868
Marienberg, 10.12.1920 EF
Auflage: 750. 1890 gegründet, 1907 in eine AG umgewandelt, Börsennotiz Dresden (später Leipzig). Im Werk Marienberg in Sachsen wurden Steinzeugplatten hergestellt. 1920 kaufte man in Broitzem bei Braunschweig die seit 1917 stillgelegte Wandfliesenfabrik Bautler & Co. und produzierte dort fortan glasierte Wandplatten aller Art. 1934 wurde auch der Firmensitz nach Broitzem verlegt. Das Werk Marienberg wurde 1946 vollständig demontiert, deshalb wurde in Broitzem 1955 eine neue Bodenfliesenfabrik errichtet. Die Firma war zu der Zeit der größte Arbeitgeber im Landkreis Braunschweig, zahlte kontinuierlich Dividenden von 10 % und besaß bei Wandfliesen in der Bundesrepublik einen Marktanteil von 14 %. Billigimporte aus Italien und aus der DDR brachten die Firma in den 60er Jahren in Bedrängnis. Dem Preisdruck begegnete man fälschlicherweise mit Absenken der Qualität, der Probelauf einer Anfang 1966 montierten Fließband-Fertigungsanlage endete als Fiasko, die Banken drehten schließlich den Geldhahn zu: Am 3.10.1966 Anschlusskonkurs. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 90)



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Marienberg Mosaikplattenfabrik AG
Aktie 100 DM, Nr. 2352
Broitzem, 15.11.1951 EF
Auflage: 3.000. (Einlieferer-Nr.: 90)



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft
Aktie 1.000 Mark,
Berlin, 21.10.1922 EF-
Auflage: 1.000. Gründung 1899. Normalspurige Zufuhrbahn (4,6 km) zu den Kalibergwerken der Gewerkschaft Burbach. Gleichmaßen zur Berühmtheit kam später der Bahnhof Marienborn als Grenzübergang zur DDR und auch die Kaligruben, in denen das Atommülllager Morsleben eingerichtet wurde. Sehr schöne Umrandung im Jugendstil. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Marmor-Industrie Kiefer AG
Aktie 1.000 DM, Nr. 494
Kiefersfelden, Juli 1952 EF+
Auflage: 491. Gegründet 1883. Betrieben wurden Marmorbrüche am Untersberg und bei Adnet (Salzburg), Rehlhingen, Kirchheim und Trosselfels b. Marching (bei Neustadt a.d. Donau), der Nagelfluh-Bruch (im Salzburger Land) und Torren bei Golling. Marmorsägerei und Steinmetzgeschäft in Kiefersfelden (Oberbayern) mit Filialen in Berlin, München, Frankfurt a.M., Hallein-Oberalm (Salzburg) und Wien. Insgesamt waren über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der 1887 erworbene Betrieb in Hallein-Oberalm wurde 1946/47 von der Property Control Section der Militärregierung des Landes Salzburg übernommen und 1947 unter die Treuhänderschaft der österr. Bundesregierung gestellt. 1990 auf den letzten Großaktionär (Heidelberger Zement AG) verschmolzen. **Nur 8 Stücke** wurden Mitte 2006 in einem alten Tresor gefunden. (Einlieferer-Nr.: 116)

Nr. 666 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Maschinenbau-AG vormals Starke & Hoffmann
Aktie 1.000 Mark, Nr. 4089
Hirschberg i. Schlesien, 26.5.1921 EF/VF
Auflage: 2.250. Gründung 1895 zur Übernahme der Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Star-

ke & Hoffmann. Bau von Dampfmaschinen, Turbinen, Dampfkesseln, eisernen Brücken, kompletten Anlagen von Holzschleifereien und Apparaten für die Papierfabrikation, Eisenkonstruktionen und Eisenguss. Seit Anfang der 20er Jahre wurden außerdem Dieselmotoren produziert. Ab 1925 Arbeitsgemeinschaft mit der AG für Eisengießerei und Maschinenfabrikation vorm. J. C. Freund & Co. in Berlin und Zusammenfassung der Leitung in der Freund-Starkehoffmann-Maschinen AG, wobei sämtliche Aufträge weiter in den Werkstätten in Hirschberg ausgeführt wurden. Börsennotiz Berlin. 1936 Konkurs. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 119)



Nr. 666



Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.
Genußschein Lit. B 50 RM, Nr. 232
Cöthen, 31.7.1926 EF/VF
Gründung 1890. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotiv-reparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. Großaktionär: Jakob-Michael-Konzern. Börsennotiz Berlin und Freiverkehr Magdeburg. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 62)

Nr. 668 **Schätzpreis: 370,00 EUR**
Startpreis: 185,00 EUR

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 11123
Augsburg, 10.3.1914 VF
Auflage: 9.000. Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenbau Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-